

SPORT IN KÜRZE

Titelkämpfe mit spannender Ausgangslage



TENNIS – An diesem Wochenende finden auf der Anlage des TC Vaduz die diesjährigen Tennislandesmeisterschaften der Kategorie Open statt. Insbesondere bei den Herren lässt das starke und ausgeglichene Teilnehmerfeld spannende Titelkämpfe erwarten. Bei den Damen ist die in der

Schweiz lebende Liechtensteinerin Marina Novak klare Favoritin und dürfte bei ihrer ersten Teilnahme gleich zu Titelehren kommen. Gestern Freitag sind bei den Herren bereits einige Erstrundenpartien absolviert worden. Heute Samstag finden diese ihre Fortsetzung bevor es dann ab Mittag zu den mit Spannung erwarteten Viertelfinalpartien kommt. Dabei kommt es aller Voraussicht nach zu folgenden Paarungen: Stephan Ritter (Bild) (1) – Frank Heeb, Florin Glaus (2) – Joseph Weikl, David Göldi (3) – Gerd Gabriel und Jürgen Tömördy (4) – Daniel Kieber. Allgemein wird erwartet, dass sich die vier Gesetzten durchsetzen werden, doch könnte die eine oder andere Partie zu einer Überraschung führen. Die Halbfinalpartien sind auf Sonntag 10.30 Uhr angesetzt, das abschliessende Finale steigt um 13.30 Uhr. Zuschauer sind wie immer herzlich willkommen. Bei schlechter Witterung finden die Titelkämpfe in der Vaduzer Tennishalle statt. (PD)

Rapid für Buchmacher krasser 500:1-Aussenseiter

FUSSBALL – Geht es nach den renommierten britischen Buchmachern von William Hill, dann zählt Österreichs Meister Rapid in der bevorstehenden Champions League zu den krassesten Aussenseitern. Gemeinsam mit Artmedia Petralka und Rosenborg Trondheim halten die Grün-Weissen an letzter Stelle bei einer 500:1-Quote, im Falle eines Triumphes der Hütteldorfer würde es also für zehn Euro Einsatz 5000 Euro retour geben. Favorit ist der englische Meister FC Chelsea (5:1), dahinter folgen der FC Barcelona (6:1), AC Milan (7:1), Real Madrid (15:2), Juventus Turin (8:1), Manchester United (10:1), Arsenal London (11:1) sowie Bayern München und Inter Mailand (jeweils 14:1). Rapids drittem Gruppengegner Club Brugge (200:1) und selbst dem Schweizer Newcomer FC Thun (400:1) werden von William Hill bessere Chancen auf die grosse Sensation zugestanden. (si)

Historische Niederlage

REITEN – Die deutschen Dressreiter haben eine historische Niederlage erlitten. Zum ersten Mal überhaupt musste sich das Gastgeberteam beim CHIO in Aachen in dem seit 1977 ausgetragenen Nationenpreis geschlagen geben. Hinter Niederländern reichte es nur für Platz zwei. Während die Niederländer jubelten, machten die Gastgeber lange Geschichte. Für sie endete eine der längsten Siegesserien des Sports, denn das bisher letzte Mal, dass sich ein deutsches Team bei einem wichtigen Wettbewerb geschlagen geben musste, war 1972 bei den Olympischen Spielen. Während die Niederlande vor drei Wochen bei der EM noch das Nachsehen hatten, gewannen sie dieses Mal mit 214,958 Punkten vor Deutschland (214,624). (id)

Motorrad: GP Tschechien, 1. Qualifying

Brno, Grand Prix von Tschechien, 125 ccm, 1. Qualifying: 1. Mika Kallio (Fi), KTM, 2:08,875 (150,927 km/h). 2. Gabor Talmaci (Un), KTM, 0,170 Sekunden zurück. 3. Mattia Pasini (It), Aprilia, 0,314. 4. Sandro Cortese (De), Honda, 0,388. 5. Thomas Lüthi (Sw), Honda, 0,754. 6. Marco Simoncelli (It), Aprilia, 0,922. – 41 Fahrer im Training.
250 ccm, 1. Qualifying: 1. Daniel Pedrosa (Sp), Honda, 2:03,184 (157,900 km/h). 2. Jorge Lorenzo (Sp), Honda, 0,148. 3. Hiroshi Aoyama (Jap), Honda, 0,287. 4. Casey Stoner (Au), Aprilia, 0,336. – 32 Fahrer im Training, 29 fürs Rennen qualifiziert.
Motorrad: GP Tschechien (beide Trainings gewertet): 1. Valentino Rossi (It), Yamaha, 1:59,278 (163,770 km/h). 2. Luis Cabrita (It), Ducati, 0,088. 3. Sete Gibernau (Sp), Honda, 0,176. 4. Marco Melandri (It), Honda, 0,191. 5. Kenny Roberts (USA), Suzuki, 0,477. 6. Carlos Checa (Sp), Ducati, 0,529. 7. Nicky Hayden (USA), Honda, 0,555. – 22 Fahrer im Training.

Beach-Duo ohne Glück

Liechtensteins Beachvolleyballer Indra/Wachter an EM in Moskau mit frühem Aus

MOSKAU – Den Liechtensteiner Vertretern ist an der Beachvolleyball-EM in Moskau kein Wettkampfglück beschieden. Oliver Indra und Matthias Wachter mussten bereits nach zwei Partien die Heimreise antreten.

• Foto: Meinhofmann, Moskau

Viermal haben sie es probiert, jedes Mal ist nichts passiert: Das Liechtensteiner Duo Oliver Indra (30) und Matthias Wachter (26) hat sich bei der diesjährigen European-Championship-Tour der Beachvolleyballer bei den Turkish Open, den Spanish Open, den Swiss Open und gestern auch beim mit 200 000 Euro dotierten European-Championship-Final in Moskau versucht, doch es ist ihnen dabei nicht gelungen, ein Spiel zu gewinnen.

Im Luzhniki Olympic Complex mussten Indra/Wachter nach zwei klaren Niederlagen gegen die tschechischen Brüder Josef und Petr Benes und die Ukrainer Aleksandr Dyachenko und Oleksiy Kulinich frühzeitig ihre Tasche packen. Die liechtensteinischen Meister haben bei der Europameisterschaft wieder mal Lehrgeld gezahlt. Bereits im ersten Satz gegen die Tschechen lief nicht viel zusammen, «da haben wir viel zu viele einfache Fehler produziert», haderete Wachter nach dem überaus klaren 10:21. Im zweiten Durchgang präsentierten sich Indra/Wachter zwar wesentlich konstanter, doch zu mehr als einem achtbaren 17:21 reichte es nicht. «Im zweiten Spiel greifen wir an, da machen wir es besser», kündigte Wachter an.

Einsittiges Kräftemessen

Nicht mehr als ein hehrer Vorsatz, wie das völlig einseitige Kräftemessen gegen die Ukrainer zeigte: 10:21, 8:21 das war ein sang- und klangloser Abschied nach indiskutabler Leistung von den Nebenplätzen des Moskauer Olympia-



Matthias Wachter (links) und Oliver Indra konnten sich an der EM nicht wie gewünscht in Szene setzen.

Die Europameisterschaften müssen nach diesen beiden Auftritten als Rückschritt in der mittlerweile 15-monatigen Beachpartnerschaft von Indra und Wachter gewertet werden. Dabei sollen die Zeiten, als für die Liechtensteiner bei den Teilnahmen an internationalen Topturnieren das olympische

Motto «dabei sein ist alles» galt, nach dem Willen der beiden Athleten möglichst bald der Vergangenheit angehören. «Wir trainieren mittlerweile seriös», berichtet Wachter, dessen Bruder Beat der ehemalige Partner von Indra war.

Positive Erinnerungen

Ganz umsonst war die Dienstreise des Grundschullehrers Indra und des Hauptschullehrers Wachter nach Moskau indes nicht. «Allein, dass wir hier beim Finale dabei sein

konnten, war für uns schon die Kür», sagt Wachter. Zudem durften Indra/Wachter trotz des frühen Ausscheidens tausend Euro Preisgeld und 40 Punkte in der europäischen Rangliste mit nach Hause nehmen. Und da diese auch bei der Schweizer Tour gewertet werden, schaffte das Team aus Liechtenstein zum ersten Mal den Sprung in die Toppen. Insofern haben Oliver Indra und Matthias Wachter durchaus auch positive Erinnerungen an die russische Hauptstadt.

«Bin zuversichtlich!»

Roger Federer greift nach dem zweiten US-Open-Titel

NEW YORK – Vor einem Jahr schied der Titel im US Open für Roger Federer ausser Reichweite zu Hogan; er glaubte noch nicht an den Triumph in New York. Jetzt gilt der Titelverteidiger als einer der grössten Favoriten in der 124-jährigen Geschichte des Turniers.



Roger Federer will bei den US Open seinen Titel verteidigen.

Der 24-jährige Schweizer gewann seine letzten 22 Finals, holte in der Spanne von 26 Monaten fünf Grand-Slam-Titel und ist voller Zuversicht, als erster Mann seit Patrick Rafter 1998 in Flushing Meadows den Titel erfolgreich zu verteidigen. Federer: «Ich bin nicht überheblich, aber äusserst zuversichtlich. Ich weiss, was ich tun muss. Ich bin bereit.»

Der Optimismus basiert auf hervorragenden Leistungen in Cincinnati nach sechswöchiger Pause mit dem krönenden Finalsieg gegen Andy Roddick. Federer: «Ich spielte schon wieder auf dem gleichen Niveau wie vor der Pause. Bei den entscheidenden Punkten gegen Andy fühlte ich mich fast unbesiegt.»

Roger Federer ist in der Tat fast unbesiegt. Bei 64:3 Siegen steht seine Matchbilanz in dieser Saison, und aus den vergangenen zwölf Monaten resultieren sogar 81:3 Siege. Nur Marat Safin, Richard Gasquet (beide nach abgewehrten Matchbällen!) und Rafael Nadal besiegten Federer seit dem 18. August 2004.

Die Gastgeber hoffen auf Andre Agassi und Andy Roddick. Agassi träumt mit 35 Jahren von einem dritten US-Open-Titel und einem Abschied wie Pete Sampras, der 2002 triumphierte und danach zurücktrat. Agassi: «Die Vorbereitung hätte für mich kaum besser verlaufen können. Ich erlebte einen tollen Sommer. Ich bekam im Juni letztmals eine Spritze und brauche auch im Moment keine. Was will man noch mehr?» Auch Andy Roddick

möchte noch längst nicht abgeschrieben werden. Der 22-jährige Amerikaner erreichte in diesem Sommer ein Zwischenziel, indem er im Ranking wieder unter die besten vier vorsties und damit wieder von besseren Positionen in den Gesetztenlisten profitierte. Roddick: «Es ist höchst unkomfortabel, wenn du schon im Viertelfinal gegen Rafael (Nadal – Red.), Lleyton (Hewitt), Roger (Federer) oder Marat (Safin) antreten musst.» (si)

FORMEL 1

Räikkönen dementiert Wechsel zu Ferrari

Kimi Räikkönen hat einen Wechsel von McLaren-Mercedes zu Ferrari dementiert. «Warum sollte ich auch nur über einen Wechsel nachdenken? Ich bin in einer Situation, von der die meisten Formel-1-Fahrer nur träumen können», liess Räikkönen über seinen Arbeitgeber mitteilen.

McLaren-Teamchef Ron Dennis verneinte im «Tagesspiegel» Verhandlungen mit Schumacher über einen Wechsel. «Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit mit unseren Fahrern Kimi Räikkönen und Juan Pablo Montoya an. Wir führen daher keine Gespräche mit anderen Fahrern – das gilt auch für Michael Schumacher», betonte Dennis.

Die «Bild»-Zeitung will «aus absolut sicherer Quelle» erfahren haben, dass der Zweitplatzierte in der Fahrer-Weltmeisterschaft bei Ferrari einen Vorvertrag für 2007 unterzeichnet hat. Damit würden die Spekulationen um einen Wechsel von Michael Schumacher von Ferrari zu McLaren-Mercedes neue Nahrung erhalten, denn der Vertrag des siebenmaligen Formel-1-Weltmeisters bei der «Scuderia» läuft im kommenden Jahr aus. Schumacher selbst hatte Anfang der Woche versucht, die Wechselgerüchte ans der Welt zu schaffen. (id)